

Grußwort Bürgermeister Karl Heinz Simon
Verbandsgemeinde Zell (Mosel)
Einweihung Neubaugebiet Blankenrath Am Flaumbach,
Renaturierung Flaumbach und Einweihung Jugendhaus und Wasserspielplatz
17.06.2017 - 14.00 Uhr

Ein Sprichwort sagt: Aller guten Dinge sind Drei! Und so ist es! Die Einweihung des Neubaugebietes „Flaumbach“, des Wasserspielplatzes und des Jugendhauses. Drei Projekte, auf deren Realisierung Blankenrath zu Recht stolz sein kann!

Ich freue mich, dass bei diesem Ereignis einige der Protagonisten dieser Idee, wie Staatssekretärin Heike Raab und unserer früherer Innenminister Karl-Peter Bruch, heute mit hier dabei sind und erleben, was aus der ersten Idee geworden ist, aus einem Gelände mitten im Dorf, das nur noch - im wahrsten Sinne des Wortes - verbrannte Erde war.

Ohne ihrer Beider Unterstützung sähe es heute wohl noch immer so aus!

Ein weiteres Sprichwort sagt: Was lange währt – wird endlich gut! Und auch das trifft hier vollends zu! Was soll ich sagen: Hier ist ein wahres Schmuckstück in der Dorfmitte entstanden!

Den Bürgerinnen und Bürgern sowie dem Rat der Gemeinde Blankenrath darf ich zur Einweihung die herzlichsten Glückwünsche der gesamten Bevölkerung der Verbandsgemeinde Zell sowie der Mitglieder des Verbandsgemeinderates überbringen und möchte gleichzeitig auch persönlich zu dem gelungenen Projekt gratulieren.

Viele von Ihnen erinnern sich sicherlich noch an den trostlosen Anblick der Industriebrache der Sargfabrik „Massmann“ nach den zwei Brandkatastrophen 1988 und 2006. 2008 haben Sie, Herr Bruch, Blankenrath als Schwerpunktgemeinde der Dorferneuerung anerkannt. Es kam eine Dorfmoderation in Gang, die viele Ideen auf den Tisch brachte.

Der Blick fiel dabei fast zwangsläufig auch auf diese Industriebrache und schnell war der Wunsch geboren, neue Baugrundstücke im Ort anbieten zu können, den Flaumbach zu renaturieren und eine öffentliche Grünfläche zur naturnahen Erholung zu schaffen.

Die Idee der „grünen Lunge“ mitten im Ort war geboren! Wir waren uns Alle einig - die Idee war gut, ja super – aber wie schaffen wir das???

Das Problem: Weder die Ausgangssituation noch die Idee passte so richtig zu irgendeinem der vorhandenen Förderinstrumente. Keine militärische Konversion, keine klassische Dorferneuerung, von der finanziellen Größenordnung ganz zu schweigen.

Es begann die Suche nach Unterstützern. Mehrfach saßen Heike Raab¹ – damals noch als Abgeordnete – und ich bei Ortsbürgermeister Jochen Hansen im Büro und überlegten gemeinsam, wie man an Fördermittel kommen könnte.

2010 brachte Heike Raab dann Karl-Peter Bruch mit vor Ort². Es war November, draußen eiskalt – aber die Idee zündete bei ihm. Unser Innenminister war angetan von der Idee und sprach die für uns so magischen Worte: „Wir machen das!“ Das war die Initialzündung!

Aber zwischen der grundsätzlichen Minister-Entscheidung und dem Zuschussbescheid liegt nun mal, bevor der erste Bagger rollen kann, auch die verwaltungsmäßige Umsetzung – das Einordnen in Förderprogramme, Planung, viel, sehr viel auch an kreativer Detailarbeit.

Die Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz kam mit an Bord – Heike Raab vermittelte interministerielle Gespräche - das alles brauchte Zeit – aber sie wurde gut genutzt und die Unterstützung aus Mainz war super!

Das Umweltministerium kam mit ins Boot und die Verbandsgemeinde Zell übernahm die Projektträgerschaft über die Bachrenaturisierung.

Dann brachte Heike Raab den ersten Förderbescheid über 238 T€ aus der Dorferneuerung, es ging los: das Grundstück konnte erworben und der Bauschutt entsorgt werden. Vom Umweltministerium kamen fast 500 T€ aus dem Förderprogramm „Aktion Blau Plus“ für Grunderwerb am Flaumbach, die Renaturierung des Bachs, die naturnahe Gestaltung der Ufergrundstücke sowie für den Wasserspielplatz.

In diesem Zusammenhang möchte ich mich ausdrücklich bei Herrn Staatssekretär Randolph Stich, der in Vertretung für Herrn Innenminister Lewentz hier ist und Herrn Dr. Manz in Vertretung für Frau Umweltministerin Höfken, für die umfangreichen Fördergelder – insgesamt über 700 T€ - bedanken. Herr Dr. Manz hat, soweit ich weiß, auch noch eine weitere gute Nachricht im Gepäck.

Ohne die Landesregierung, ohne diese tolle Projektbegleitung durch die Ministerien, die Entwicklungsagentur und die SGD Nord sowie die großzügige finanzielle Unterstützung durch das Land Rheinland-Pfalz wäre das Projekt für die Ortsgemeinde Blankenrath nicht zu schultern gewesen.

Es ist ein Glücksfall für Blankenrath! Die Ortslage wurde wieder homogen geschlossen. Ein Paradebeispiel für den Grundsatz „Innen- vor Außenentwicklung!“

¹ erstes Gespräch am 05.10.2009 in Blankenrath

² 08.11.2010

Durch die Ausweisung der Bauplätze wird jungen Familien die Möglichkeit gegeben, im Heimatort zu bleiben bzw. zuzugswilligen Familien neuer Lebensraum eröffnet. Und die Bauplätze sind begehrt – wie Sie unschwer erkennen können!

Mit der Schaffung der „Grünen Lunge“ ist mitten im Ort ein Treffpunkt für alle Generationen geschaffen. Ich bin überzeugt, es gehört landesweit zu den innerörtlichen Vorzeigeprojekten der Aktion Blau Plus und wir können gemeinsam stolz darauf sein!

Mein Dank gilt heute Allen, die gemeinsam und über Jahre an diesem Projekt mitgearbeitet haben und dabei nicht müde geworden sind.

Ich danke insbesondere Herrn Ortsbürgermeister Jochen Hansen, dem großen Motor dieses Projekts. Dass das Projekt Industriebrache umgesetzt werden konnte, wäre ohne ihn nicht möglich gewesen.

Herzlichen Dank Ihnen Allen und den Bewohnern des Neubaugebietes und den Blankenrathern insgesamt alles Gute.